

Geschäftsbericht
mit Konzernabschluss

2013



RS AG.

Jeden Tag frisch.



RSAG:

... jeden Tag für den Rhein-Sieg-Kreis



Inhaltsverzeichnis

- 5 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
- 7 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 8 KONZERN-LAGEBERICHT
- 17 KONZERN-BILANZ
- 20 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 22 ANHANG
- 40 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Herausgeber

Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
Pleiser Hecke 4 · 53721 Siegburg
www.rsag.de · info@rsag.de
T. 02241 306 306 · F. 02241 306 101

Impressum

Redaktion: RSAG-Unternehmenskommunikation
Gestaltung: designhoch° Köln
Fotos: RSAG
Stand: August 2014



Vorwort



Bei der RSAG haben wir in den letzten zehn Jahren konsequent den Blick nach vorne gerichtet. Kontinuierlich und zielstrebig haben wir daran gearbeitet, wieder mehr Einfluss auf die von uns dem Bürger angebotenen Dienstleistungen in einer Hand zu gewinnen. Dieses Umdenken war der richtige Schritt und es hat sich für die Kreisbewohner gelohnt. Seit Jahren hat sich die Gebühr nicht geändert und das trotz Qualitätssteigerung und verbessertem Leistungsumfang. Fast alle Leistungen werden wieder aus unserer Hand angeboten. Das erhöht die Qualität der Dienstleistung, sorgt für Kostentransparenz und schafft Vertrauen. Kundenumfragen bestätigen uns ein hohes Maß an Kompetenz und Verlässlichkeit. Dies ist eine Bestätigung unserer Arbeit, aber auch ein Ansporn, weiter an Möglichkeiten der Verbesserung zu arbeiten.

Sehr erfolgreich haben wir in den letzten zwei Jahren die Wertstofftonne im Kreis eingeführt. Jetzt geht es darum, gute Sammelergebnisse und vor allem eine saubere Qualität der Tonneninhalte zu erzielen. Handlungsbedarf besteht noch bei der getrennten Sammlung von Elektrogeräten. Hier wollen wir zukünftig erheblich höhere Sammelquoten erreichen.

Die RSAG hat sich in der Vergangenheit immer für den kommunalen Einfluss in der Abfallentsorgung ausgesprochen. Damit das auch so bleibt und die Inhouse-Fähigkeit der RSAG nicht gefährdet wird, der kommunale Einfluss auf die Dienstleistungsqualität bei der Abfallentsorgung nicht verloren geht und die Gebührenstabilität gewährleistet bleibt, hat der Rhein-Sieg-Kreis die RSAG AöR gegründet. In der neu gegründeten Anstalt findet das gesamte operative Geschäft statt. Die RSAG mbH bleibt als Vermögens- und Holdinggesellschaft bestehen. Das Personal der ehemaligen GmbH und das der ehemaligen Tochtergesellschaft ARS wurde im Wege eines Betriebsübergangs auf die AöR überführt. Der Vorteil liegt in der Umsatzsteuerersparnis auf die Personalkosten. Bei rund 350 Mitarbeitern führt dies zu einer jährlichen Einsparung von einer Millionen Euro und ist damit ein sichtbarer Beitrag zur Gebührenstabilität. Mit der Gründung der RSAG AöR ändert sich für die Kunden rein gar nichts: Sie erhalten auch weiterhin die gewohnt gute Dienstleistung unter dem Label der RSAG.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitern im gesamten RSAG-Konzern für die geleistete Arbeit und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2013. Mein Dank gilt auch den vielen Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen, dem RSAG-Aufsichtsrat und den kommunalpolitischen Vertretern sowie den Verwaltungsspitzen in den Rathäusern des Rhein-Sieg-Kreises für die konstruktive und positive Zusammenarbeit.

Siegburg, im August 2014

Ludgera Decking
Geschäftsführerin

Bericht des Aufsichtsrates

Viele Jahre haben sich der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der RSAG mit dem unrühmlichen Kapitel „Müllskandal“ juristisch intensiv auseinandergesetzt. Das Thema war schon lange aus dem Blickwinkel der Öffentlichkeit verschwunden, aber hinter den Kulissen hat die RSAG weiter hart um ihre Rechtsansprüche gerungen.

So hat es denn zehn Jahre gedauert, dann kam er doch noch: Ein Scheck über 485.000 Euro aus der Insolvenzmasse des früheren und wegen Bestechlichkeit 2002 verhafteten und ein Jahr später verurteilten RSAG-Geschäftsführers Karl-Heinz Meys. Wenn auch das Geld den vor vielen Jahren zu Lasten des Gebührenzahlers entstandenen Schaden nicht wettmachen kann, so ist dieser Scheck doch etwas Besonderes. Er setzt endlich den Schlusspunkt unter dieses Negativkapitel im Rhein-Sieg-Kreis.

Bei allen Turbulenzen Anfang der 2000er Jahre hat es die RSAG geschafft, ein kommunales Unternehmen mit großer Leistungsstärke zu sein. Eine hohe Akzeptanz, Seriosität und eine sehr gute Dienstleistungsqualität wurden dem Unternehmen in den letzten Kundenbefragungen stets bescheinigt. Das bestärkt den Aufsichtsrat, zusammen mit der Geschäftsführung die richtigen Weichen für eine Abfallwirtschaft auf hohem Niveau gestellt zu haben.

Heute kann sich die RSAG deshalb mehr denn je der abfallwirtschaftlichen Herausforderung stellen, und die lautet: die Rohstoffpotenziale in den Abfallstoffen weiter ausschöpfen. Mit den bisherigen Sammelsystemen und der zuletzt flächendeckend aufgestellten Wertstofftonne sind wir im Kreis schon ganz weit vorne. Aber die Möglichkeiten und Grenzen der Wertstoffeffassung, deren weitere Aufbereitung und Wiederverwendung sind noch lange nicht erreicht. Für den Erfolg des sich abzeichnenden Wandels von der reinen Abfall- zur Ressourcenwirtschaft sind klare Ziele und Strukturen und Synergieeffekte aus dem Zusammenwirken von Kommunal- und Privatwirtschaft notwendig. Wir wollen hierzu unseren Beitrag leisten. Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Verlauf der Geschäfte, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen unterrichtet worden. Alle wichtigen Geschäftsvorfälle wurden im Aufsichtsrat eingehend erörtert und die erforderlichen Entscheidungen getroffen. Der Aufsichtsrat hat in 2013 achtmal getagt, davon viermal zusammen mit der Gesellschafterversammlung.

Der RSAG-Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31.12.2013 sowie der Lagebericht sind von der Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2013 entlastet. Die Gesellschafterversammlung stimmt auf Empfehlung des Aufsichtsrates der Übertragung des erwirtschafteten Jahresüberschusses auf das neue Geschäftsjahr zu.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsführung und dem Betriebsrat für das Engagement und die im zurückliegenden Jahr geleistete Arbeit.

Siegburg, im August 2014

Der Aufsichtsrat
Sebastian Schuster
Vorsitzender



Konzern- Lagebericht

für das Geschäftsjahr
2013



Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG) ist eine 93%ige Tochtergesellschaft der Kreisholding Rhein-Sieg-GmbH mit Sitz in Siegburg; weitere 5 % der Gesellschaftsanteile hält der Rhein-Sieg-Kreis und 2 % der Geschäftsanteile werden vom Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK) gehalten. Letztgenannter wurde von der Bundesstadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis gegründet. Der Rhein-Sieg-Kreis hatte der RSAG bis 31. Dezember 2013 die abfallwirtschaftlichen Aufgabenstellungen im Kreisgebiet übertragen. Die rechtliche Grundlage bildete der Entsorgungsvertrag zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und der RSAG. Er regelte die Beauftragung der RSAG für den Teil der Aufgaben, die in der Abfallsatzung und der Gebührensatzung des Rhein-Sieg-Kreises für die Sammlung und Entsorgung der Abfälle aus den privaten Haushalten definiert waren. Für die Leistungen der RSAG war eine Kostenerstattung in Form von Selbstkostenfestpreisen vereinbart, deren Kalkulation den Vorschriften des öffentlichen Preisrechts (Verordnung Nr. 30/53 in Verbindung mit den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten = LSP) unterlag und die durch die Preisüberwachungsstelle der Bezirksregierung Köln geprüft wurde. Für die Leistungen zur Sammlung und Entsorgung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten bediente sich der Rhein-Sieg-Kreis des RSAG-eigenen Tochterunternehmens ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, das hierfür die Entsorgungspflicht gemäß § 16 Absatz 2 KrW-/AbfG vom 27. September 1994 in Verbindung mit § 72 Absatz 1 KrW-/AbfG vom 24. Februar 2012 von der Bezirksregierung Köln übertragen bekommen hatte.

Der Konzernabschluss bzw. der Konsolidierungskreis umfasst

- die **KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG (KRS)**, die drei Kompostwerke an den Standorten Sankt Augustin, Swisttal-Miel und Swisttal-Morenhoven betreibt, in denen Bio- und Grünabfälle aus den privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen im Rhein-Sieg-Kreis kompostiert werden,
- die **ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH (ARS)**, deren Zweck es ist, Leistungen im Rahmen des Einsammelns und Beförderns von Abfällen im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises zu erbringen. Die ARS wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2013 auf die Muttergesellschaft RSAG verschmolzen,
- die **ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH (ERS)**, die Leistungen für Kunden aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten erbringt. Zum Geschäftsumfang zählen hier insbesondere die Abfuhr sowie die Beseitigung und Verwertung von Industrie- und Gewerbeabfällen. Zwischen der RSAG und ERS besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag,
- die **RSEB Rhein-Sieg Erdendeponiebetriebe GmbH (RSEB)**, an der die RSAG mit 51% beteiligt ist. Gesellschaftszweck der RSEB ist der Betrieb von Erdendeponien und Baustoffaufbereitungsanlagen sowie die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien im Rhein-Sieg-Kreis.

Analyse des Geschäftsverlaufs

Abfallmengenentwicklung

Die im Geschäftsjahr 2013 abgefahrenen bzw. angenommenen Abfallmengen, die einer Beseitigung bzw. einer Verwertung zugeführt wurden, entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

Abfälle aus privaten Haushalten

Angaben in Mg	2013		2012		Veränderung	
	Mg	%	Mg	%	Mg	%
Hausmüll	68.456		70.724			
= Restmüll z. Beseitigung	68.456		70.724		- 2.268	- 3,2
Papier/ Pappe	44.084		46.104			
Wertstoffe	5.890		5.257			
Geräte-Abfuhr	1.440		1.250			
Geräte-Annahme	2.454		2.318			
Sperrmüll-Abfuhr z. Verwertung	19.285		18.253			
Sperrmüll-Annahme (Karte) z. Verwertung	6.025		5.892			
= Wertstoffe	79.178		79.075		103	0,1
Bioabfälle*	72.835		74.234			
Grünabfall-Annahme (Karte)	14.195		13.632			
= organische Abfälle	87.030		87.866		- 836	- 1,0
= Verwertung insg.	166.208		166.941		- 733	- 0,4
SUMME o. Schadstoffe	234.664		237.665		- 3.001	- 1,3
Verwertungsquote	70,83%		70,24%			

*inkl. integriert abgefahrte Grünabfälle in größeren Mengen

Die Gesamtabfallmenge aus privaten Haushalten und Kleingewerbebetrieben lag im Berichtsjahr um 3.001 Mg unter den Vorjahreswerten.

Verantwortlich für die Mindermengen sind die Bereiche Hausmüll und Bioabfall. Die Verwertbaren Abfälle sind um 103 Mg gestiegen.

Die Verwertungsquote stieg von 70,24% auf 70,83%.

Abfälle aus Gewerbebetrieben („Entgeltbereich“)
„Containerentgelte“

Angaben in Mg	2013		2012		Veränderung	
	Mg	%	Mg	%	Mg	%
Restmüll	18.215		16.482			
Papier	6.822		5.423			
= Summe	25.037		21.905		3.132	14,3

Im Bereich der gewerblichen Containerabfuhr durch die ERS ergibt sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 3.132 Mg (=+14,3%).

Abfälle aus Anlieferungen („Anlieferentgelte“)

Angaben in Mg	2013		2012		Veränderung	
	Mg	%	Mg	%	Mg	%
Gewerbeabfälle	12.862		12.624			
= Restmüll	12.862		12.624		238	1,9
Papier/ Pappe	1.883		1.566			
Geräte	0		0			
Sonstige Wertstoffe	7		28			
= Wertstoffe	1.890		1.594		296	18,6
Grünabfälle	2.325		2.340			
Altholz	3.772		3.841			
= organische Abfälle	6.096		6.181		- 85	- 1,4
= Verwertung insg.	7.986		7.775		211	2,7
ZWISCHENSUMME	20.848		20.399		450	2,2
Verwertungsquote	38,31%		38,12%			
Material zur Oberflächenabdichtung	3.383		24.136			
= Böden/ Bauschutt	3.383		24.136		- 20.753	- 86,0
Mineralstoffe z. Deponierung	56.026		67.490			
Mineralstoffe/ Schlämme z. Verw.	674		563			
= Mineralst./ Schlämme	56.700		68.053		- 11.352	- 16,7
= Sondermüll	496		504		- 8	- 1,5
SUMME	81.428		113.091		- 31.663	- 28,0



ABFALLMENGEN-
ENTWICKLUNG



CONTAINER-
ENTGELTE



ABFÄLLE AUS
ANLIEFERUNGEN

Analyse des Geschäftsverlaufs



ABFÄLLE AUS ANLIEFERUNGEN

Angaben in Mg	2013		2012		Veränderung	
	Mg	%	Mg	%	Mg	%
nachrichtlich:						
Papier (Bonn)	25.127		24.878			
Sperrmüll (Bonn)	12.367		12.130			
= Summe	37.494		37.008		486	1,3

Bei den Selbst- und Direktanlieferungen auf den RSAG Anlagen ist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme der Abfallmengen von rd. -31.663 Mg (= -28,0%) eingetreten. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf Minderungen von Mineralstoffen (-11.352 Mg), Böden/Bauschutt (-20.753 Mg =-86%) zurückzuführen. Anlieferungen von Böden/ Bauschutt wurden über die RSEB abgewickelt. Die geringeren Mengen an sonstigen Wertstoffen sind auf die Einführung der Wertstofftonne zurückzuführen.

Bei den Bonner Mengen sind nur geringe Abweichungen -486 Mg (= -1,3%) gegenüber dem Vorjahr zu erkennen.

Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz von rd. 76.859 TEUR. Damit sank der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um rd. 1.050 TEUR. Hauptursache hierfür sind geringere Erlöse aus dem Entsorgungsvertrag mit dem Rhein-Sieg-Kreis.

Der Personalaufwand des Konzerns stieg im Berichtsjahr um rd. 446 TEUR auf 19.202 TEUR. Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl stieg um 13 Mitarbeiter auf 414 Mitarbeiter.

Die planmäßigen Abschreibungen lagen mit 6.698 TEUR um 475 TEUR über dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür sind vor allem Abschreibungen auf den entstandenen Firmenwert auf Konzernebene aus dem Erwerb der restlichen Gesellschaftsanteile KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 140 TEUR auf 7.532 TEUR gestiegen.

Das positive betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern belief sich für die RSAG auf 10.010 TEUR.

Es ergab sich im Berichtsjahr ein Ertragsteueraufwand von insgesamt 2.771 TEUR.

Der Konzernjahresüberschuss der RSAG beträgt im Berichtsjahr 5.566 TEUR. Davon entfallen auf konzernfremde und nicht konsolidierte Unternehmen 650 TEUR.

Vermögensstruktur & Investitionen Kapitalstruktur & Liquidität

Vermögensstruktur

Die Veränderungen im lang- und mittelfristig gebundenen Vermögen sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich. Die Konzernbilanzsumme der Gesellschaft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4.796 TEUR auf 80.609 TEUR gesunken. Hauptursache ist die erfolgte Ausschüttung an Gesellschafter in Höhe von 6.600 TEUR.

Investitionen

Im Berichtsjahr werden Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 6.268 TEUR ausgewiesen. In den Zugängen des Geschäftsjahres ist ein Geschäfts- und Firmenwert aus dem Erwerb der ausstehenden Anteile (49 %) an der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG in Höhe von 3.254 TEUR enthalten.

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote der RSAG ist unter Berücksichtigung des Konzernjahresüberschusses um einen Prozentpunkt auf 34 % gesunken.

Die mittelfristigen und langfristigen Rückstellungen der RSAG betreffen die Nachsorge auf den Deponien, Rückbauverpflichtungen auf Grund der bestehenden Genehmigungslage der KRS sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeit gegenüber den Mitarbeitern.

Die Veränderungen in diesem Bereich sind durch die verfallabhängigen Zuführungen für die Mineralstoffdeponie gekennzeichnet.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber den Kreditinstituten sanken im Berichtsjahr auf 23.344 TEUR.

Liquidität

Die liquiden Mittel des Konzerns stiegen im Gegensatz zum Vorjahr um 472 TEUR auf 7.822 TEUR.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag & öffentliche Zwecksetzung und -erreichung

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die RSAG hat zum 1. Januar 2014 ihren wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb grundsätzlich geändert. Die bis dato gültige abfallwirtschaftliche Aufgabenstellung geht auf die RSAG Anstalt öffentlichen Rechts (RSAG AöR) über. Die RSAG mbH verpachtet alle wesentlichen Bestandteile des Betriebes an die RSAG AöR. Im Zuge dessen werden Betriebsmittel der Verpächterin einschließlich der Betriebsmittel der auf die Verpächterin verschmolzenen ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH (ARS GmbH) auf die Pächterin übergehen oder ihr zur Verfügung gestellt. Zu den Pachtgegenständen gehören alle wesentlichen zum bisherigen Betrieb der Verpächterin gehörenden und damit im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenstände, Verträge, Forderungen, Verbindlichkeiten und sonstigen Rechtsverhältnisse, soweit sie der Wahrnehmung der übertragenen Aufgaben dienen. Außerdem übernahm die RSAG AöR im Rahmen des Betriebsübergangs die Mitarbeiter der RSAG mbH sowie der ehemaligen ARS GmbH.

Die RSAG mbH ist im Rahmen des Betriebspachtvertrages zur Instandhaltung, Instandsetzung und Wartung sowie zur Reinigung und Schönheitsreparaturen an den Pachtgegenständen verpflichtet. Sie trägt die Verkehrssicherungspflicht und sorgt für eine ausreichende Versicherung. Ihre Tätigkeiten dokumentiert sie. Außerdem führt die Verpächterin Investitionen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung durch.

Öffentliche Zwecksetzung und -erreichung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen wird folgendes festgestellt: Die RSAG ist im Berichtsjahr 2013 ihren übertragenen Aufgaben, die der Rhein-Sieg-Kreis als öffentliche Einrichtung für den Geltungsbereich seiner Abfallsatzung wahrnimmt, nach-



Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag & öffentliche Zwecksetzung und -erreichung

gekommen. Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des Entsorgungsvertrages durchgeführt. Das Vermögen und die Einnahmen der Gesellschaft sind nur für Zwecke, die Gegenstand des Unternehmens sind, verwendet worden.

Das Risikomanagement der RSAG basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Der kontrollierte Umgang mit Risiken sichert die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. In jeder operativen Einheit gibt es Risikoverantwortliche, die ihrerseits wiederum durch Risikopaten aus den jeweiligen Funktionsbereichen der Einheit unterstützt werden.



Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognose, Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsführung der RSAG wird durch die organisatorischen Maßnahmen in die Lage versetzt, ungünstige Entwicklungen und Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Notwendige Gegenmaßnahmen können zeitnah eingeleitet werden. Das Risikofrüherkennungssystem der RSAG erfüllt die gesetzlichen Anforderungen.

Die wirtschaftlichen Risiken aus der Leistungserbringung für die RSAG AöR und dem Zweckverband REK im Bereich der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus privaten Haushalten, sind durch Leistungspreiskalkulation für ein laufendes Geschäftsjahr begrenzt. Grundsätzlich ist die wirtschaftliche Entwicklung der RSAG mbH von der Entwicklung der RSAG AöR abhängig, da sie der Hauptauftraggeber ist.

Weitere Kostenrisiken können sich auch aus der Änderung rechtlicher Vorschriften, behördlicher Genehmigungen bzw. der Erteilung von Auflagen ergeben.

Ein weiteres Risiko besteht in rechtswidrigen Handlungen zum Nachteil der RSAG bei der Auftragsvergabe. Aufgrund der Vorfälle in der Vergangenheit hat die RSAG ihr internes Kontrollsystem und die Korruptionsprävention verstärkt.

Das Risiko mit den größten Auswirkungen, wäre der Verlust der Inhousefähigkeit der RSAG. Die RSAG ist in ihrer Gesellschaftsform als GmbH grundsätzlich einem höheren Risiko ausgesetzt gegenüber ihrem Auftraggeber, dem Rhein-Sieg-Kreis, nicht inhousefähig zu sein, als eine andere Rechtsform. Aus diesem Grund ist zum 01.01.2014 die RSAG AöR gegründet worden. Somit entfällt dieses Risiko ab 2014.

Die Beteiligungsrisiken, die sich aus den Tochterunternehmen und deren Geschäftstätigkeit ergeben, werden von der RSAG überwacht, indem sie in den Organen der Tochterunternehmen durch ihre Geschäftsführung oder leitende Mitarbeiter vertreten ist. Wesentliche Geschäfte der Tochterunternehmen unterliegen daneben der Kontrolle durch den Aufsichtsrat der RSAG.

Siegburg, 9. Mai 2014

Ludgera Decking
Geschäftsführung

Konzern-Bilanz 2013



Konzern-Bilanz



AKTIVA

AKTIVA	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	497.398,00	610.446,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.928.159,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	77.113,59	0,00
	3.502.670,59	610.446,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.052.879,44	52.010.001,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.093.542,18	3.341.783,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.139.102,90	10.627.172,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	97.503,15	1.269.751,23
	63.383.027,67	67.248.709,43
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	12.750,00
	66.910.698,26	67.871.905,43
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	384.153,98	425.537,34
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	84.283,71	88.098,27
	468.437,69	513.635,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.336.402,64	3.286.231,99
2. Forderungen gegen Gesellschafter	62.343,36	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.335.283,04	5.005.710,57
	4.734.029,04	8.291.942,56
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	7.821.622,43	8.293.630,55
	13.024.089,16	17.099.208,72
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	122.752,85	135.625,50
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	551.269,46	298.636,62
	80.608.809,73	85.405.376,27

PASSIVA

PASSIVA	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88
II. Kapitalrücklage	1.287.003,18	1.287.003,18
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	4.037.972,51	4.005.716,39
IV. Konzernbilanzgewinn/-verlust	21.699.159,38	23.415.198,09
V. Anteile anderer Gesellschafter	91.204,43	789.343,33
	27.626.631,38	30.008.552,87
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	115.144,00	118.883,00
2. Steuerrückstellungen	1.740.398,34	2.138.398,58
3. Sonstige Rückstellungen	13.907.586,94	15.281.263,63
	15.763.129,28	17.538.545,21
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.344.374,75	26.932.777,08
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.848.121,43	3.335.257,90
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.619,17	29.644,94
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.346.331,92	5.797.854,22
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.622.853,80	1.753.352,55
– davon aus Steuern: EUR 861.961,69 (Vorjahr EUR 1.238.895,71)		
	37.188.301,07	37.848.886,69
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	30.748,00	9.391,50
	80.608.809,73	85.405.376,27

PASSIVA



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



GEWINN – VERLUST

	2013	2012
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	76.859.353,90	77.909.070,41
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	14.969,56	5.386,38
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.264.300,09	1.873.450,92
	80.138.623,55	79.787.907,71
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 10.514.858,79	- 13.355.950,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 26.185.964,43	- 25.768.720,65
	- 36.700.823,22	- 39.124.671,48
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 14.951.795,54	- 14.636.594,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 4.250.407,58	- 4.118.934,29
– davon für Altersversorgung: EUR 1.110.477,11 (Vorjahr EUR 1.076.531,90)		
	- 19.202.203,12	- 18.755.528,34
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 6.697.927,27	- 6.222.800,48
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 7.532.309,25	- 7.391.729,05
	10.005.360,69	8.293.178,36
8. Erträge aus Beteiligungen	1.680,15	0,00
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.680,15 (Vorjahr EUR 0,00)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	219.830,19	82.186,42
– davon Erträge aus der Abzinsung EUR 211.412,75 (Vorjahr EUR 50.523,29)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.758.977,12	- 2.065.945,75
– davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 417.683,02 (Vorjahr EUR 355.172,64)		
	- 1.537.466,78	- 1.983.759,33
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.467.893,91	6.309.419,03
12. Außerordentliche Erträge	0,00	2.895.858,96
13. Außerordentliche Aufwendungen	- 5.250,03	- 43.190,00
14. Außerordentliches Ergebnis	- 5.250,03	2.852.668,96
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 2.770.508,10	- 3.305.666,90
davon Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 252.632,84 (Vorjahr EUR 335.098,58)		
16. Sonstige Steuern	- 125.820,37	- 125.248,53
17. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	5.566.315,41	5.731.172,56
18. Auf konzernfremde und nicht konsolidierte Unternehmen entfallender Gewinn/Verlust	- 650.097,99	- 1.022.488,22
19. Konzerngewinn/-verlustvortrag aus dem Vorjahr	23.382.941,96	18.706.513,75
20. Vorabausschüttung	- 6.600.000,00	0,00
21. Konzerngewinn / -verlust	21.699.159,38	23.415.198,09



Anhang

Angaben zum Konzernabschluss

Gesetzliche Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gliederung der Konzern-Bilanz erfolgt nach § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB. Das gesetzliche Gliederungsschema wird um die Posten Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ergänzt.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

Die seitens des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) veröffentlichten deutschen Rechnungsstandards (DRS) wurden, sofern ein Wahlrecht bestand, nicht angewandt.

Angaben zum Konzernabschluss

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis wurden gemäß § 290 HGB das Mutterunternehmen und die Tochterunternehmen entsprechend den Beteiligungsverhältnissen am jeweiligen Bilanzstichtag einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben der RSAG als Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital
ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf (bis 30. Juni 2013)	100%
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	100%
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel	100%
RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH, Siegburg	51%

Die AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH (ARS) war bis zum 30. Juni 2013 eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der RSAG mbH. Durch Verschmelzungsvertrag ist das gesamte Vermögen der ARS mit Wirkung zum 1. Juli 2013 im Wege der Gesamtrechtsnachfolge unter Auflösung ohne Abwicklung übertragen worden.

Mit dem Kauf- und Übertragungsvertrag vom 29. November 2005 wurden die restlichen 49 %-Anteile der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG und KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH mit Wirkung zum 1. Juli 2013 vom Minderheitsgesellschafter erworben.

Das Tochterunternehmen KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH, Swisttal-Miel, an deren Stammkapital die RSAG zu 100 % beteiligt ist, ist für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung und wird, wie im Vorjahr gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Abschlüsse der RSAG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern zu beachtenden Ansatz- und Bewertungsmethoden einbezogen. Die Tochtergesellschaften werden vollkonsolidiert. An die Stelle der Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen treten die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten des jeweiligen Tochterunternehmens.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. In der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie der Darstellung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals werden jeweils Vergleichszahlen des Vorjahres angegeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde unter Beachtung der Konsolidierungsgrundsätze der §§ 300 ff. HGB aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, wird gemäß § 301 Abs. 1 HGB mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte einheitlich nach der Buchwertmethode. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen werden dabei mit ihren Buchwerten angesetzt. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt.

Name und Sitz	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf (bis 30. Juni 2013)	30.11.2005
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	24.08.2006
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel	01.01.2006
RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH, Siegburg	02.11.2010

Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Beziehungen werden gemäß § 303 HGB eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gemäß § 305 HGB aufgerechnet.

Zwischenergebniseliminierung

Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert sind, wurden im Geschäftsjahr 2013 eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Hergestellte Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden auf Einzelkostenbasis zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge, soweit diese für die Herstellung notwendig sind, bewertet. Fremdkapitalzinsen sind insoweit in die Herstellungskosten einbezogen, als die Finanzierungskosten dem hergestellten Vermögensgegenstand für den Zeitraum der Herstellung zurechenbar sind. Im Geschäftsjahr 2013 waren derartige Fremdkapitalzinsen bei der Bemessung der Herstellungskosten nicht zu berücksichtigen.

Aus dem Kaufvertrag der 49 %-Anteile von der KRS ist ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 3.254 entstanden, der planmäßig über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für abnutzbare entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode bzw. der degressiven Methode (nur KRS GmbH & Co. KG) vorgenommen. Die in Betrieb befindlichen Deponieabschnitte werden leistungsabhängig, d.h. nach Verfüllmenge, abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,01 bis EUR 1.000,00 wird der Sammelposten in analoger Anwendung des § 6 Abs. 2a EStG in die Handelsbilanz übernommen. Die Aufnahme dieses Sammelpostens in die Handelsbilanz steht mit einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Darstellung der Vermögens- und Ertragslage in Einklang. Abweichend hierzu erfolgt bei der KRS GmbH & Co. KG ab dem Geschäftsjahr 2011, bezogen auf geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,01 bis EUR 410,00, die Aktivierung und Vollabschreibung im Monat des Zuges.

In Anwendung des § 308 Abs. 2 S. 3 HGB wurde diesbezüglich eine konzerneinheitliche Bewertung nicht vorgenommen, da die Auswirkung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Finanzanlagen

Die Bewertung des Anteilsbesitzes erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren wurden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag lagen.

Fertige Erzeugnisse und Waren werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, die durch Kalkulation auf Basis der innerbetrieblichen Kostenrechnung der Gesellschaft ermittelt wurden. Dabei wurde beachtet, dass die kalkulierten Herstellungskosten nicht über den tatsächlichen Herstellungskosten liegen. Gemeinkostenzuschläge wurden nicht einbezogen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgte zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wurde durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen. Zweifelhafte Forderungen wurden angemessen einzelwertberichtigt.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gem. § 4 Altersteilzeitgesetz in Höhe von TEUR 139 enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechendem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bzw. dem ihrer individuellen Restlaufzeit zugrunde zu legendem Marktzinssatz abgezinst.

Für Nachsorge- und Rekultivierungsverpflichtungen aus dem Betrieb der Deponien werden Rückstellungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen angesammelt. Für die Oberflächenabdichtung der bis 1986 verfüllten Deponiealtabschnitte der Zentraldeponie Sankt Augustin wurden in der Vergangenheit Rückstellungen nach der damaligen Genehmigungslage gebildet. Da aufgrund der in 1992 mit Änderungen in 1998 festgesetzten Auflagen die Mittel nicht mehr ausreichend waren, werden die aus den verschärften Auflagen resultierenden Kosten nach Landesabfallrecht und Preisrecht zulässigerweise gegenüber dem Rhein-Sieg-Kreis weiterberechnet.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Latente Ertragsteuern

Latente Ertragsteuern werden für sämtliche Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen gebildet. Die latenten Steuern werden auf Basis der für die Gesellschaft geltenden Steuersätze ermittelt.

Haftungsverhältnisse

Die bestehenden Haftungsverhältnisse werden nach den für Verbindlichkeiten geltenden Grundsätzen unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgewiesen. Die Risikoeinschätzung der Inanspruchnahme erfolgt auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Anlagevermögen

Die Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Konzernanlagenspiegel (ebenso sind dem Konzernanlagenspiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen), siehe Anlage zum Anhang.

Anteilsbesitz des Mutterunternehmens

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	TEUR	TEUR
ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf	100	3.598	990
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	100	672	0
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel	51	1.497	2.115
KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH, Swisttal-Miel	51	28	1
RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH, Siegburg	51	113	- 28

Zwischen der ERS und der RSAG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. In 2012 wurde ein Gewinn in Höhe von TEUR 1.985 von der ERS an die RSAG abgeführt.

Bei den Anteilen anderer Gesellschafter handelt es sich im Geschäftsjahr um die Mitgesellschafter der RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH. Im Vorjahr waren noch die Mitgesellschafter der KRS GmbH & Co. KG enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind hierin nicht enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, konzerninternen Finanzierungen sowie Ergebnis- und Steuerabrechnungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 357.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet, soweit Ausgaben und Einnahmen Aufwendungen bzw. Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Eigenkapital

Der Konzernabschluss weist einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 5.566 aus.

Rückstellungen

Die ausgewiesenen Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen der Rückstellungen.

Steuerrückstellungen wurden nach dem Stand des Veranlagungsverfahrens berechnet.

Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (insolvenzgesichertes Wertguthaben gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz) mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 333 wurden mit Altersteilzeitverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 388 verrechnet. Es wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitverpflichtungen mit Erträgen aus dem verrechneten Deckungsvermögen verrechnet.

Die Pensionsrückstellung wird nach einem versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechenden Gutachten gebildet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Barwert wird im vorliegenden Abschluss mit einem Rechnungszinsfuß von 4,88 % und einem Rententrend von 2,28 % ermittelt. Erhöhungen von Pensionszusagen werden mit dem Barwert der erworbenen Ansprüche zurückgestellt. Zum Bilanzstichtag gab es eine anspruchsberechtigte Person.

In den sonstigen Rückstellungen sind enthalten:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Deponienachsorge	11.415	11.307
Personalansprüche/Altersteilzeitverpflichtungen	1.227	1.191
Gerichts- und Prozesskosten	18	0
Noch zu erbringende Kompostierungsleistungen	276	287
Rückbauverpflichtungen	0	507
Ausstehende Rechnungen	253	260
Übrige Verpflichtungen	212	250
Betriebs-/Steuerprüfung	507	1.479
	13.908	15.281

RÜCKSTELLUNGEN



Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Verbindlichkeiten

Für den Konzernabschluss ergibt sich folgender Verbindlichkeitspiegel:

	mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamtbetrag 31.12.2013	bis zu einem Jahr	einem Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.344	3.873	10.153	9.318
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.848	3.896	1.952	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ohne Konsolidierung	27	27	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.346	615	2.200	2.531
Sonstige Verbindlichkeiten	2.623	2.623	0	0
	37.188	11.034	14.305	11.849

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 1.433 enthalten.

Die Darlehensverbindlichkeiten der RSAG sind überwiegend durch Bürgschaften des Rhein-Sieg-Kreises gesichert. Die darüber hinausgehenden Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der KRS sind wie folgt gesichert:

- Sicherungsvereinbarung mit Abtretung der Rückgewähransprüche aus auf den Betriebsgrundstücken der Kompostwerke Sankt Augustin und Swisttal-Miel zur Gesamthaft eingetragenen Grundschulden in Höhe von EUR 22.496.842,50 (abgetreten von der HSH Nordbank auf die IKB Deutsche Industriebank)
- Selbstschuldnerische Bürgschaft bis zum Höchstbetrag von EUR 5.667.393,90 (unter Berücksichtigung der bis zum 31. Dezember 2013 geleisteten Tilgungsraten) der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Latente Steuern

Die latenten Steuern der RSAG beruhen auf temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen bei den nachstehend aufgeführten Bilanzposten:

	aktive latente Steuern 31.12.2013	passive latente Steuern 31.12.2013
	EUR	EUR
Beteiligungs-BW KRS KG	344.039,91	0,00
Beteiligungs-BW ERS	4.182,88	0,00
Rückstellung Personalansprüche (Urlaub, Überstunden, Langzeitkonten)	11.295,84	0,00
Rückstellung Altersteilzeit	18.857,86	0,00
Rückstellung Archivierung	0,00	2.665,39
Rückstellung Rekultivierung 5. BA	23.163,58	0,00
Rückbauverpflichtungen	370.869,04	0,00
Übrige Rekultivierungsrückstellungen	0,00	230.731,37
Rückstellung Pensionsverpflichtungen	10.233,78	0,00
Rückstellung Jubiläumsverpflichtungen	2.023,33	0,00
Zwischensumme	784.666,22	233.396,76
Bilanzausweis nach Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern	551.269,46	0,00

Es wurde ein Steuersatz von 32,91 % angewandt, der sich aus dem kombinierten Ertragsteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zusammensetzt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag wie folgt:

	TEUR
Miet- und Leasingverpflichtungen sowie ähnliche Verpflichtungen	7.159
Höchstbetragsbürgschaft für verbundene Unternehmen	3.236
	10.395

Höchstbürgschaft für verbundene Unternehmen

Die RSAG hat in 2006 mit dem Erwerb ihres 51 %-igen Anteils an der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal, eine Höchstbürgschaft in Höhe von TEUR 5.816 für den Kredit dieser Gesellschaft bei der IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf, übernommen. Unter Berücksichtigung der bis zum Stichtag geleisteten Tilgungsraten ergibt sich per 31. Dezember 2013 ein Bürgschaftshöchstbetrag von TEUR 3.236.

VERBINDLICHKEITEN

LATENTE STEUERN

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-Bilanz- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu 100,00 % im Inland erzielt und gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
a) Abfallbeseitigung für den Rhein-Sieg-Kreis	48.979	49.546
b) Erlöse gemäß Entsorgungsvertrag mit dem Zweckverband „Rheinische Entsorgungs-Kooperation“	6.085	6.649
c) Erlöse aus Verwertungsgeschäften	972	908
d) Anliefererentgelte und Containerdienst	10.907	10.966
e) Erlöse aus DSD-Vertrag	846	834
f) Erlöse aus Papierverwertung	7.412	7.758
g) Verbleibende Umsatzerlöse	1.658	1.248
	76.859	77.909

In den Erträgen bzw. Erlösen und Aufwendungen sind folgende periodenfremde außerordentliche und periodenfremde Posten enthalten:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Außerordentliche Erträge/ Erlöse	0	2.896
Auflösung von Rückstellungen	973	335
Sonstige periodenfremde Erträge/ Erlöse	910	240
Gewinne aus Anlagenabgängen	1	21
Sonstige periodenfremde Erträge/ Erlöse	16	9
Summe periodenfremde Erträge/ Erlöse	1.900	3.501
Verluste aus Anlagenabgängen	-42	-7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	-42	-57
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	-35	-211
Summe periodenfremde Aufwendungen	-119	-275
Insgesamt per Saldo	1.781	3.226

Im Konzern-Jahresüberschuss ist ein anderen Gesellschaftern zustehender Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 650 enthalten.



Sonstige Angaben

Organe, Organkredite und Aufwendungen für Organe**Geschäftsführung**

Frau Dipl.-Ingenieurin Ludgera Decking

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführerin – einschließlich Sachbezüge – betragen im Berichtsjahr TEUR 185,9. Darin enthalten ist ein variabler Vergütungsanteil in Höhe von TEUR 15,5.

Aufsichtsrat

Herr Sebastian Schuster

Herr Gerhard Diekmann

Herr Alfons Weißenfels

Herr Karl Schmitz

Herr Emil Eyermann

Herr Werner Albrecht

Frau Sigrid Leitterstorf

Herr Jürgen Schulz

Frau Edith Geske

Herr Ingo Steiner

Herr Alexander Hildebrandt

Herr Klaus-Peter Smielick

Herr Frithjof Kühn

Stellvertretende Mitglieder:

Herr Michael Solf

Herr Michael Donix

Frau Heidi Rahmel

Frau Claudia Owczarzac

Herr Klaus Döhl

Frau Veronika Herchenbach-Herweg

Herr Jürgen Kusserow

Herr Sebastian Hartmann

Frau Heidi Rackwitz-Zimmermann

Herr Christoph Schwarz

Herr Harald Burger

Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann

Herr Edgar Hauer

Der Aufsichtsrat der RSAG erhielt im Geschäftsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von TEUR 24. Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder der o. g. Organe wurden keine gewährt.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Konzern belief sich in 2013 auf 414,25 Mitarbeiter (Vorjahr: 401,00 Mitarbeiter).

Davon waren bei der RSAG 362,25 (Vorjahr: 351,75)

bei der ERS 27,00 (Vorjahr: 25,25) und

bei der KRS 25 (Vorjahr: 24,00) Mitarbeiter beschäftigt.

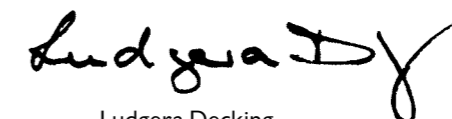
Abschlussprüferhonorare

	Gesamthonorar
	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	62.000,00

Sonstige Pflichtangaben**Derivative Finanzinstrumente**

Im Berichtsjahr 2013 wurden für das langfristige Darlehen der IKB Deutsche Industriebank AG, welches am Bilanzstichtag mit T€ 5.667 valutiert, derivative Finanzinstrumente in Form eines Zinsswapgeschäftes (EUR-Payer Swap) zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Bei der Bewertungseinheit handelt es sich um ein Mikro hedge, also eine 1:1- Beziehung. Hier werden zu 100 % Wert- und Zahlungsstromänderungen ausgeglichen. Der Zeitraum dieses Ausgleiches ist auf das Laufzeitende des Darlehens – 31.03.2019 – fristenkongruent abgeschlossen. Der Marktwert des Zinsswapgeschäftes beträgt am Bilanzstichtag € –533.246,03.

Siegburg, den 9. Mai 2014



Ludgera Decking
Geschäftsführerin

Entwicklung des Konzernanlagevermögens



ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	31.12.2012	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.504.803,72	14.267,80	0,00	0,00	1.519.071,52
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	3.253.510,00	0,00	0,00	3.253.510,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	67.744,09	9.369,50	0,00	77.113,59
	1.504.803,72	3.335.521,89	9.369,50	0,00	4.849.695,11
Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	86.236.546,57	551.168,77	754.023,80	0,00	87.541.739,14
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.404.793,15	174.853,78	348.919,15	86.164,32	41.842.401,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.037.760,46	1.807.075,47	9.263,82	280.637,51	20.573.462,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.269.751,23	386.944,08	- 1.121.576,27	437.615,89	97.503,15
	147.948.851,41	2.920.042,10	- 9.369,50	804.417,72	150.055.106,29
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	12.250,00	0,00	0,00	25.000,00
	149.466.405,13	6.267.813,99	0,00	804.417,72	154.929.801,40



ABSCHREIBUNGEN

	31.12.2012	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	894.357,72	127.315,80	0,00	0,00	1.021.673,52
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	325.351,00	0,00	0,00	325.351,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	894.357,72	452.666,80	0,00	0,00	1.347.024,52
Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.226.545,16	3.262.314,54	0,00	0,00	37.488.859,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.063.009,26	766.535,64	0,00	80.685,32	38.748.859,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.410.587,56	2.216.410,29	0,00	192.638,51	10.434.359,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	80.700.141,98	6.245.260,47	0,00	273.323,83	86.672.078,62
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	81.594.499,70	6.697.927,27	0,00	273.323,83	88.019.103,14

RESTBUCHWERTE

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	497.398,00	610.446,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.928.159,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	77.113,59	0,00
	3.502.670,59	610.446,00
Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.052.879,44	52.010.001,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.093.542,18	3.341.783,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.139.102,90	10.627.172,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	97.503,15	1.269.751,23
	63.383.027,67	67.248.709,43
Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	12.750,00
	66.910.698,26	67.871.905,43



Konzernkapitalflussrechnung 2013



KAPITALFLUSS

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	5.561	2.878
+– Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.698	6.223
+– Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	– 1.775	1.157
+– Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	476	– 14
+– Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.366	– 2.393
+– Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	222	– 2.273
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	5	2.853
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.553	8.431
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	52	21
– Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	– 2.920	– 3.332
– Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	– 82	– 73
– Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen	– 12	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 2.962	– 3.384
– Auszahlungen an Gesellschafter und Minderheitsgesellschafter (Eigenkapitalrückzahlungen und Ausschüttungen)	– 7.948	– 1.241
– Auszahlungen aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	– 526	– 511
– Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	– 3.589	– 3.646
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 12.063	– 5.398
+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	– 472	– 351
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.294	8.645
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.822	8.294

Konzern – Eigenkapitalpiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2011	511.291,88	1.287.003,18	22.712.230,13	24.510.525,19
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Rücklagenbewertung	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	4.708.684,34	4.708.684,34
Stand 31.12.2012	511.291,88	1.287.003,18	27.420.914,47	29.219.209,53
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Rücklagenbewertung	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	– 6.600.000,00	– 6.600.000,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	4.916.217,42	4.916.217,42
Stand 31.12.2013	511.291,88	1.287.003,18	25.737.131,89	27.535.426,95
	Minderheitenkapital	Rücklagen	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2011	78.890,00	2.319,03	926.991,54	1.008.200,57
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Rücklagenbewertung	0,00	– 4.061,42	4.061,42	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	– 1.241.345,45	– 1.241.345,45
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	1.022.488,22	1.022.488,22
Stand 31.12.2012	78.890,00	– 1.742,39	712.195,73	789.343,34
Änderungen des Konsolidierungskreises	– 490,00	– 7.325,01	– 725.920,59	– 733.735,60
Rücklagenbewertung	0,00	– 13.724,86	13.724,86	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	– 614.501,30	– 614.501,30
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	650.097,99	650.097,99
Stand 31.12.2013	78.400,00	– 22.792,26	35.596,69	91.204,43

MUTTER-
UNTERNEHMENMINDERHEITS-
GESELLSCHAFTER

Konzern – Eigenkapitalspiegel (Fortsetzung) Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



KONZERN-
EIGENKAPITAL

	Konzerneigenkapital
	EUR
Stand 31.12.2011	25.518.725,76
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00
Rücklagenbewertung	0,00
Ausschüttung	- 1.241.345,45
Konzern-Jahresüberschuss	5.731.172,56
Stand 31.12.2012	30.008.552,87
Änderungen des Konsolidierungskreises	- 733.735,60
Rücklagenbewertung	0,00
Ausschüttung	- 7.214.501,30
Konzern-Jahresüberschuss	5.566.315,41
Stand 31.12.2013	27.626.631,38

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzern-Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesent-

lichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernjahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dreieich, 14. Mai 2014

SCHÜLLERMANN UND PARTNER AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dipl.-Volksw. Rainer Reuhl)
Wirtschaftsprüfer

(Dipl.-Kfm. Harald Reinhart)
Wirtschaftsprüfer





Pleiser Hecke 4
53721 Siegburg

T. 02241 306 306
F. 02241 306 101

www.rsag.de
info@rsag.de